

sie aus als würdige Gesandte eines so großen Königs. Ehe sie aber weggingen, ließ sie Kriemhilde noch zu sich kommen und sagte, wenn sie dort gefragt würden, wie es ihr gehe, so sollten sie nur sagen, es gehe ihr gut, sie sei vergnügt und es fehle ihr Nichts, nur wünsche sie sehr, ihre Brüder nach so langer Zeit wieder einmal zu sehen; ihre Brüder sollten aber nicht allein kommen, sondern Hagen mitbringen, denn er könne ihnen den Weg weisen, und ohne ihn würden sie ihn nicht leicht finden. Die Boten aber wußten nicht, warum sie dies sagte. Es war nun Alles gerüstet, und Werbel und Swemmel gingen mit vierundzwanzig Rittern fort.

---

24.

Wie Ekels Boten nach Worms kamen.

Die Boten kamen unterwegs zu Rüdiger und nahmen da Grüße an die Burgunder mit, und eben so bei dem Bischof Pilgerin von Passau. Auf dem fernern Wege hatten sie nicht mit Räubern zu kämpfen, denn Alles fürchtete die Macht ihres Herrn. Als sie nach Worms kamen, und Gunther hörte, es seien fremde Ritter da, da fragte er wieder Hagen, wer sie seien, und Hagen erkannte sie und